

### Armuts- und Reichtumsbericht veröffentlicht

Am Mittwoch veröffentlichte die Bundesregierung den Armuts- und Reichtumsbericht, den jede Regierung zur Mitte der Wahlperiode vorlegen soll, wie es 2001 vom Bundestag beschlossen wurde. Die aktuelle Regierung ließ sich reichlich Zeit den Bericht vorzulegen, mit einer „Rekordverspätung“ von anderthalb Jahren billigte das Bundeskabinett das Dokument. Der Armuts- und Reichtumsbericht wird vom Arbeits- und Sozialministerium erarbeitet und enthält Hinweise zu den politischen Schritten, mit denen die Bundesregierung die Lebenslage und die Verwirklichungschance der in der Gesellschaft Benachteiligten verbessern möchte.

Der 5. ARB (Armuts- und Reichtumsbericht) belegt eine insgesamt positive Entwicklung der sozialen Lage in Deutschland. Das Wirtschaftswachstum hat zur höchsten Beschäftigungszahl und zur niedrigsten Arbeitslosigkeit beigetragen. Ebenso sind die Reallöhne in Deutschland gestiegen, insbesondere für geringer Qualifizierte. Auch ist der Bevölkerungsanteil des mittleren Einkommensbereichs im Berichtszeitraum stabil geblieben. Der Bericht gelangt aber auch zu der Erkenntnis, dass die Einkommen zu Beginn des letzten Jahrzehnts deutlich gleichmäßiger verteilt waren als aktuell. Dem Bericht zufolge ist die Disparität der Vermögensverteilung in Deutschland im internationalen Vergleich als hoch einzuschätzen.

Es wird auch betont, dass die Wahrnehmung in Deutschland anders ausfällt. Die Indikatoren des Berichts zeigen keine signifikante Steigerung der Ungleichheit in Deutschland an. Eine Umfrage, die für den 5. ARB durchgeführt wurde, zeigt das sich in der Wahrnehmung der Bevölkerung der Anteil armer und reicher Menschen in Deutschland erhöht habe. So sind von 2.021 Befragten Personen 44 Prozent der Ansicht, dass der Anteil der armen Menschen stark zugenommen hat, auf der anderen Seite sind 31 Prozent überzeugt, der Anteil der reichen Menschen habe stark zugenommen. Die Bundesarbeits- und Sozialministerin Andrea Nahles kommentierte den Bericht mit den Worten: „Der Bericht zeigt uns, dass es eine verfestigte Ungleichheit bei den Vermögen gibt. Die reichsten 10 Prozent der Haushalte besitzen mehr als die Hälfte des gesamten Netto-Vermögens. Die untere Hälfte nur ein Prozent.“

*Fortsetzung auf der nächsten Seite*

RUB

### Wochenrückblick

*Das Wichtigste in Kürze:  
10. April bis 16. April*

#### **Annäherung USA und China**

Montag, 10. April – Die Financial Times berichtet, dass der US-Präsident Donald J. Trump beim Treffen mit dem chinesischen Staatspräsident Xi Jinping in Florida in Gesprächen über die Handelsbeziehung nähergekommen ist. Donald Trump hat sich für seine Zeit als Präsident vorgenommen die Handelsdefizite mit einigen Ländern abzubauen. So sei das Ziel der Handelsgespräche gewesen die amerikanischen Exporte in die Volksrepublik China zu erhöhen, sagte der amerikanische Handelsminister Wilbur Ross. Weiter berichtet die Zeitung, dass bald das Verbot der Fleischimporte aus den USA aufgehoben werden könne.

#### **Italien auf richtigem Weg**

Mittwoch, 12. April – Nach einem Bericht von Reuters sieht EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker Italien auf dem richtigen Weg der Erholung. Dennoch müsse Italien mittel- und langfristig seinen Staatshaushalt und die enorme Schuldenlast reformieren. Italien hat hinter Griechenland die höchsten Schulden im Vergleich zum BIP in der Euro-Zone. Er würdigte insbesondere die Bemühungen beim Bekämpfen der Bankenkrise. Im Dezember hatte die italienische Regierung einen Hilfsfond über 20 Milliarden Euro aufgelegt, um angeschlagene Banken zu retten. „Wir wollen, dass Italiens Bankensystem aus dieser schwierigen Zeit stärker und widerstandsfähiger herauskommt“, sagte Juncker.

Lehrstuhl für Makroökonomik  
**MacroNews**  
15. Kalenderwoche

[...] Die unteren 40 Prozent der Beschäftigten haben 2015 real weniger verdient als Mitte der 90er Jahre.“ Weiter sagte sie, dass durch den Mindestlohn die Schere zwischen Arm und Reich wieder ein Stück zurückgegangen sei.

Nach der Veröffentlichung gab es auch einige kritische Stimmen in der Presse. Es wurde mehr über Sätze berichtet, die aus dem Bericht gestrichen worden sind. So hieß es in dem Entwurf „Die Wahrscheinlichkeit für eine Politikveränderung ist wesentlich höher, wenn diese Politikveränderung von einer großen Anzahl von Menschen mit höheren Einkommen unterstützt wird“, dieser Satz fehlte nachdem das Kanzleramt mit dem Bericht fertig war. Zudem fielen auch Hinweise auf den „Einfluss von Interessenvertretungen und Lobbyarbeit“ heraus. Ebenso der Satz: „Personen mit geringem Einkommen verzichten auf politische Partizipation, weil sie Erfahrungen machen, dass sich die Politik in ihren Entscheidungen weniger an ihnen orientieren.“

**Hintergrund: Vermögensverteilung**

>>[Bundesministerium für Arbeit und Soziales: Armuts- und Reichtumsbericht](#)

>>[Zeit: Zensiert und geschönt](#)

**RUB**

**China: größter Exportanstieg seit 2 Jahren**

Donnerstag, 13. April – Wie das amerikanische Nachrichtenportal Bloomberg berichtet, erzielte China im März den größten Exportanstieg seit 2 Jahren.

Während die Importe im Vergleich zum Vormonat von 38,1 Prozent auf 20,3 Prozent sanken, stiegen die Exporte um 16,4 Prozent (ausgehend vom Exportwert in US-Dollar) an, was ein Handelsüberschuss von 23,93 Milliarden US-Dollar bedeutet.

Rechnet man diese Zahlen in die chinesische Währung Yuan um, so ergibt sich für China einen Exportanstieg von 22,3 Prozent, während die Importe auf 26,3 Prozent sanken. Für das zweite Quartal geht die Regierung davon aus, dass der Handel sich verlangsamen wird. Jedoch sind die chinesische

Außenhandelszahlen aus dem ersten Quartal mit Vorsicht zu bewerten, da das chinesische Neujahresfest einige Wirtschaftszahlen verzerren kann.

**Zahl der Woche:  
1,5 Prozent**

Prozent ist die neue Wachstumsprognose der deutschen Konjunktur für das Jahr 2017. Sie wurde von den führenden Wirtschaftsinstituten um 0,1 Prozentpunkte angehoben.

*Reuters*